2100.2

(Zaindlhof)

VB Waidhofen / Th.
GB Raabs
SG Raabs
KG Speisendorf

819 00 RS
9 003260 383303
bene
Made in Austria

AMA

Neuzeit

Niederösterreich

KG Speisendorf, SG Raabs, VB Waidhofen a.d.Thaya (ÖK 7, W 133 mm, S 232 mm).

1995 wurde bei der Geländeforschung im Rahmen der archäologischen Landesaufnahme und eines Forschungsvorhabens des Archivs für Mittelalterarchäologie jene Waldparzelle 2,1 km im SSW von Speisendorf aufgesucht, auf der nach Angaben aus der Bevölkerung der "Zaindelhof" gestanden haben soll, der die AMA Nr. 2100.2 erhielt. Diese Parzelle Nr.228 liegt am östlichen Waldrand auf dem Abhang des "Häuselberges". Zu ihr führt ein 500 Meter südlich von Speisendorf von der Straße nach Pommersdorf abzweigender Feldweg, der nach 450 Metern westwärts bergauf zum Waldrand leitet.
Die etwa 20 Meter breite, sich vom Weg nordwärts erstreckende Waldparzelle ist auf beiden Seiten in einer Länge von rund 60 Metern von einer Reihe großer Steinblöcke begrenzt, die besonders an der Bergseite deutlich hervortritt. Auch in der Mitte liegen innerhalb der ersten 40 Meter ungeordnet einige Blöcke, deren Lage aber keine Interpretation zulassen.

In diesem Waldstreifen wurden bei Schürfungen neben uncharakteristischen Grautonscherben auch Nägel, eine stark verrostete Sichel (Abb.: 1), ein kurbelartiges Eisenstück (Abb.: 2) sowie zwei Gegenstände unbekannten Verwendungszwecks geborgen (Abb.: 3,4). Diese Funde sowie die zwei Bruchstücke eines Sporns (Abb.: 5) lassen auf einen spätmittelalterlich- neuzeitlichen Standort von Objekten schließen, die zumindest Wirtschaftsgebäude gewesen sein könnten.

Auf der unterhalb liegenden Ackerparzelle Nr.226 liegt eine relativ dichte Scherbenstreuung, die aber großteils (zu 89% = 427 Stück) aus der früheren Neuzeit stammt. Besonders die reduzierend gebrannten Scherben (10% = 61 Stück) haben unter der Beackerung des sehr steinigen Bodens gelitten; sie sind nur selten größer als 2 Quadratzentimeter. Einer von ihnen stammt von einer Blattnapfkachel (Abb.: 6). Eine Tülle aus oxydierend gebranntem, rötlichem Ton (Abb.: 7) sowie der stark ausgestellte Rand eines Topfes (Abb.: 8) aus gleichem Ton, aber mit brauner Innenglasur, seien als Beispiele für die neuzeitliche Keramik angeführt, zu der auch Tellerbruchstücke, braun glasierte Ofenkacheln, 3 Steinzeugscherben und zwei

Porzellanbruchstücke gehören. Diese Funde sowie gebrannter Lehm, Flachziegel, bunte Glasreste (auch Flachglas), Bachkiesel, Schlacke und ein Türbeschlag lassen darauf schließen, daß sich auf dieser Parzelle ein herrschaftlicher Hof befunden hat, der bis in die spätere Neuzeit bestanden hat. Bisher wurden keine Funde gemacht, die auf einen Bestand vor dem 15.Jh. schließen lassen könnten, doch wäre der Standort einer Vorgängeransiedlung in der Waldparzelle nicht auszuschließen.

Eine Fundauswahl wird dem Grenzlandmuseum Raabs übergeben. Lageskizzen liegen beim Berichterstatter sowie im BDA und AMA auf.

Kurt Bors

ZAINDLHOF 2100.2

